

Carl W. Berner



DAS
1. BUCH
MOSE

BIBELFERNKURS DER LUTHERISCHEN STUNDE



C a r l W a l t e r B e r n e r

D A S 1. B U C H M O S E

(G E N E S I S)

Ein Bibel-Fernkurs der Lutherischen Stunde

Postfach 11 62, ~~27363~~ Sottrum, Tel. 0 42 64 / 24 36

Titel des Originals: "Genesis". Course No. 6 of "Journey through the Bible". Übersetzt und ergänzt von Hans-Lutz Poetsch.

Alle Rechte bei der Deutschen Geschäftsstelle der Lutherischen Stunde. Graphische Gestaltung: Walter Kretschmer.

Dieser Fernkurs ist unverkäuflich.

Hilfen für dein Bibelstudium :

1. Das Wort "Bibel" kommt aus dem Griechischen: 'biblia' bedeutet "Buch". Die Bibel enthält eine Fülle von Literatur; sie ist gleichsam eine Bibliothek, ein ganzes Regal voller inspirierter Bücher.
2. Man nennt die Bibel "heilig",
 - a) weil der Heilige Gott sie den Schreibern vermittelt hat und deshalb ihr eigentlicher Verfasser ist,
 - b) weil sie heilige Wahrheit enthält und
 - c) weil sie uns heilig macht.
3. Andere Schriften sind wie tote Werke, wenn man sie mit der Bibel vergleicht, deren Worte Geist und Leben sind, weil der Allmächtige durch sie wirkt.
4. Wir dürfen Gott niemals von seinem Wort trennen. Beide gehören immer zusammen, weil der Herr sein Zeugnis an dies Wort gebunden hat.
5. Wir werden an uns Wunder erleben, wenn wir es uns angewöhnen, täglich eine halbe Stunde in der Bibel zu lesen. Weil Gott so herrlich ist, muß das Studium seines Worts einen besonderen Platz in unserem Leben einnehmen.
6. Du brauchst kein Gelehrter zu sein, um wertvolle Schätze in Gottes Wort zu entdecken. Was du benötigst, ist Andacht und Aufrichtigkeit, Ehrfurcht vor dem Schöpfer, die Bereitschaft sich von ihm sagen zu lassen und der Wille, sein Wollen in die Tat umzusetzen.

(Inspiration = Eingebung)

D A S 1. B U C H M O S E

(Beachte: Alle Stellenangaben beziehen sich auf dies Buch, wenn nicht anders angegeben.)

1. Was wissen wir über den Namen dieses Buchs?

Im Deutschen heißt es das "1. Buch Mose", weil es das erste von fünf Büchern ist, die Mose geschrieben hat. Die Israeliten nannten jedes von ihnen nach ihren ersten Worten; so hieß dies Buch: "Am Anfang". Als das Alte Testament im 2. Jahrhundert vor Christi Geburt ins Griechische übersetzt wurde, bekam unser Buch die Bezeichnung "Genesis", auf deutsch: "Entstehung", "Ursprung". Der Name bezieht sich auf die zehn Geschlechterregister (vergleiche Absatz 12). Die fünf Bücher Mose heißen im Griechischen "Pentateuch" ("Fünffrollenbuch"). Jedes Buch umfaßte damals eine Schriftrolle und war nicht, wie es heute üblich ist, gebunden.

2. Wie heißen die fünf Bücher Mose in der Bibel?

"Das Gesetz" (Jos. 1, 7; Matth. 5, 17; Luk. 10, 26); "das Gesetzbuch" oder "Buch des Gesetzes" (Jos. 8, 31. 34; Gal. 3, 10); "das Gesetzbuch Gottes" (Jos. 24, 26); "das Gesetz Moses" (1. Kön. 2, 3; Luk. 2, 22).

3. Wer schrieb das 1. Buch Mose?

Einige neuere Theologen haben bestritten, daß es Mose war. Sie meinen, daß die nach ihm genannten fünf Bücher verschiedene Autoren hätten. Mose kann verschiedene - auch schriftliche - Quellen benutzt haben, doch ist er tatsächlich der Schreiber. Auf ihn bezieht sich auch Christus immer in dieser Weise (Joh. 5, 46-47; Luk. 24, 27. 44).

4. Was ist am Inhalt dieses Buchs einzigartig?

Mit dem höchst eindrucksvollen ersten Satz: "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde" schreibt es die gesamte Schöpfung einem einzigen Gott zu. Der Heilige Geist hatte Mose in dieser tiefen Wahrheit unterwiesen. Alle anderen Völker jener Zeit unterlagen dem Irrtum des Polytheismus. Sie konnten deshalb nur verworrene und abergläubische Vorstellungen und Vermutungen berichten.

(Polytheismus = Vielgötterei)

5. Handelt es sich bei den Schöpfungsperioden um normale Tage ?

Die meisten Bibelleser sind dieser Überzeugung. Die Meinung, daß Gott mehr Zeit benötigt hat, entspringt nicht dem Glauben, sondern dem Zweifel. Es wäre eine kindische Auffassung, würde man denken, daß Gott in einem längeren Zeitraum schaffen könnte, wozu er in einem kürzeren Zeitraum nicht fähig sei. Denn er ist der Zeit nicht unterworfen (vergleiche Ps. 90, 4; 2. Petr. 3, 8). Für jeden ist selbstverständlich, daß die Allmacht zu Gottes Eigenschaften gehört. Weshalb zögert man dann, auch seine uns unbegreiflichen Taten anzuerkennen?

6. Widerspricht der biblische Schöpfungsbericht den Forschungsergebnissen der Naturwissenschaften ?

Heutzutage ist das zum großen Teil der Fall, wenn wir die tonangebenden naturwissenschaftlichen Systeme ansehen. Hier aber können wir nur wiederholen, was schon häufig festgestellt wurde: Die Meinungen und Ergebnisse der Naturwissenschaften ändern sich. Sie können nicht als gleichwertige Autorität neben Gottes Wort gestellt werden - übrigens auch dann nicht, wenn sie die biblischen Berichte bestätigen. Menschliche Überzeugungen stehen immer unter Gott und müssen sich notfalls von ihm berichtigen lassen.

7. Errichtet man nicht unnötige Hindernisse, wenn man Leute zwingen will, die Schöpfungsperioden als normale Tage zu glauben ?

Der Glaube ist Gottes Geschenk; wir können und wollen niemand dazu zwingen. Der Glaube richtet sich auf den Herrn und seine helfende Liebe in Jesus Christus. Davon wissen wir nur aus der göttlichen Offenbarung der Bibel, die uns auch die Erschaffung des Alls berichtet. Die Naturwissenschaften bestätigen uns Gottes Erlösungswerk nicht; im Gegenteil werden von ihren Behauptungen und Erkenntnissen her entscheidende Tatsachen des rettenden Tuns Jesu für unmöglich erklärt, etwa seine Auferstehung von den Toten. Deshalb zweifeln Christen nicht an der Wahrheit und Zuverlässigkeit dieses biblischen Berichts. Unsere Frage ist: Warum sollten wir dann naturwissenschaftlichen Meinungen erlauben, unsere Haltung gegenüber dem biblischen Schöpfungsbericht zu beeinflussen?

8. Gibt es auch ernste Christen, die den biblischen Schöpfungsbericht nicht wörtlich nehmen?

Das mag sein. Darin sind sie jedoch nicht Vorbild oder Beispiel, denn auch sie stellen keine der Bibel gleichwertige Autorität dar. Richtig schreibt Martin Luther in den "Schmalkaldischen Artikeln", einer Bekenntnisschrift der evangelisch-lutherischen Kirche: "Gottes Wort soll Artikel des Glaubens stellen und sonst niemand, auch kein Engel."

9. Wann fand die Erschaffung der Welt statt?

Darüber sagt die Bibel nichts. Deshalb ist der Zeitpunkt, an dem das All und der Mensch geschaffen wurden, eine offene Frage. Vielleicht wird in 1,1 sogar eine zeitlose Vergangenheit vorausgesetzt.

10. Weshalb kann man das Datum nicht von den Geschlechtsregistern ableiten?

Diese enthalten - wenigstens in einigen Fällen - nur ausgewählte Namen. Außerdem bedeutet das hebräische Wort für "zeugen" (5,3 und öfter) häufig nur allgemein das Hervorbringen eines männlichen Nachkommen oder bezieht sich sogar auf einen entfernten Nachkommen.

11. Welche Bedeutung haben die Geschlechtsregister?

Sie sollen nicht das Alter der Menschen auf der Erde zeigen, sondern den "Samen der Verheißung" von Adam bis auf Jakob und den verheerenden Einfluß, den die Sünde auf das Leben und die Langlebigkeit des Menschen hatte.

12. Wie ist das 1. Buch Mose gegliedert?

Der literarische Rahmen wird durch den folgenden Satz angedeutet, der zehnmal erscheint: "Dies ist das Geschlecht .." Wir finden folgende Register:

- a) die Geschlechter von Himmel und Erde (2,4 im hebräischen Text),
- b) das Geschlecht Adams (5,1),
- c) das Geschlecht Noahs (6,9),
- d) das Geschlecht der Kinder Noahs (10,1),
- e) die Geschlechter Sems (11,10),
- f) die Geschlechter Tharahs (11,27),
- g) das Geschlecht Ismaels (25,12),
- h) das Geschlecht Isaaks (25,19),

- i) das Geschlecht Esaus (36, 1),
- k) die Geschlechter Jakobs (37, 2).

13. Was ist die besondere Absicht des Heiligen Geistes
in 1. Mose ?

Er verfolgt die Anfänge des Erlösungsgeschehens. Es geht nicht darum, eine Welt- oder Menschheitsgeschichte zu vermitteln. Wir finden ausgewählte Berichte über solche Ereignisse, die sich auf Gottes Handeln zur zukünftigen Rettung des Menschen beziehen. Geschichte und Prophetie sind hier miteinander verschmolzen. Das 1. Buch Mose ist ein Bericht über die Vergangenheit, soweit sie ihren Mittelpunkt im verheißenen Erlöser hat, und ist eine Vorhersage der großen Dinge, die der Herr durch die Sendung seines Sohns zu seiner Zeit vollenden wird.

14. Macht 1. Mose wichtige Lehraussagen ?

Die gesamte Offenbarung der Bibel - sogar das Evangelium von Jesus Christus selbst - ruht auf dem Grund, der hier gelegt ist. Das Buch schildert den Beginn der fortschreitenden Selbstenthüllung Gottes, die in der Selbstmitteilung durch Christus ihren Höhepunkt findet. Überall in diesem und in den anderen Mosebüchern wird der Retter der Menschheit in Vorbildern, Zeichen und Weissagungen dargestellt.

15. Wie wird der Erlösungsplan entwickelt ?

Zum ersten Mal wird er in 3, 15 angekündigt. Der Kopf der Schlange wird unter dem Hacken des Nachkommen der Frau (Eva) zertreten werden (vergleiche Röm. 16, 20). Die nächste berichtete Voraussage wird Sem gegeben (9, 25-27); dann Abraham (22, 18), Isaak (26, 4), Jakob (28, 14) und Juda (49, 10-12). Viele weitere Verheißungen mögen außerdem gegeben worden sein, ohne daß sie hier mitgeteilt werden, denn Gott hat nach den Aussagen des Neuen Testaments "vorzeiten geredet .. durch den Mund seiner heiligen Propheten" (Luk. 1, 70).

Der Herr erwählte Abraham und das Volk Israel, damit sie seinem Erlösungsplan dienten. Fast alle Kapitel in den fünf Mosebüchern haben einen direkten Bezug auf die Berufung, Erhaltung und Erziehung dieses Volks.

16. Gibt es andere Hinweise auf die Erlösung in 1. Mose ?

Wir denken an die Verkündigung der Rettungstaten durch Vorbilder und Zeichen. Gott nahm Tierfelle, um die Nacktheit Adams und Evas zu ver-

hüllen (3, 21); dies wird auch als Zeichen dafür verstanden, daß die Sünde durch Christi Blutvergießen gesühnt ist (vergleiche Röm. 3, 25). Noahs Arche ist Zeichen der Zuflucht, die der Herr für die Seinen in Christus gegen die Fluten des göttlichen Zorns über die Sünde bereitet hat (7, 1). Der König und Priester Melchisedek war ein Vorbild auf Christus, der König und auch Priester ist (14, 18 vergleiche Hebr. 7, 1-2). Die Opferung Isaaks war ein Zeichen für die Opferung des "Gotteslamms" Jesus Christus (22, 1-14). Der von seinen Brüdern verkaufte Joseph wurde versklavt, ins Gefängnis geworfen und dann erhöht, um ein "Heiland" seines Volks zu werden; so stellt er ein Vorbild für die Erniedrigung und Erhöhung Christi dar (37, 23-28; 45, 4-11).

17. Welcher Anlaß machte Gottes Erlösungsbereitschaft notwendig ?

Es war des Menschen selbstzerstörerischer Sündenfall (3, 1-24), durch den die Vollkommenheit des göttlichen Ebenbilds verloren ging.

18. Weshalb schuf Gott keinen Menschen, der nicht sündigen konnte ?

Das hätte den Menschen zu einem mechanischen Roboter gemacht, an dem Gott nicht mehr Gefallen hätte haben können als ein Kind an seinem Spielzeug, das sich nur dann richtig bewegt, wenn es aufgezogen wird. - Zweifellos stoßen wir hier auch auf ein großes Geheimnis. Wir können uns nicht anmaßen, Gottes Haltung zu begreifen. Für uns ist die tiefe Wahrheit maßgebend, die in Röm. 11, 33-36 zum Ausdruck kommt. Unsere Ehrfurcht vor dem Herrn zeigt sich an unserer Bereitschaft, auf sein Wort zu hören - genau der Mangel daran führte zum Sündenfall der ersten Menschen.

19. Warum setzte Gott den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen ins Paradies ?

Um dem Menschen klarzumachen, daß er sich nicht von Satan betrogen lassen sollte und denken, es würde ihm unter dessen Tyrannei besser gehen als unter der Führung seines Schöpfers. Der Mensch hatte sich nun fortwährend zu entscheiden. Die Bereitschaft, das Richtige zu wählen und Gott treu zu bleiben, schloß auch die Möglichkeit ein, die falsche Entscheidung zu treffen.

20. Woher kommt der Teufel ?

Das teilt Gott uns in 1. Mose nicht mit. Ein Vergleich aller betreffender Bibelstellen zeigt, daß Satan wie die anderen Engel zu sündloser Vollkommenheit geschaffen war. Doch er begehrte Gottes Herrlichkeit, maßte sich die Führung in einem Aufstand gegen den Herrn an und wurde der Urheber alles Übels in der Welt (Jes. 14, 12-15; Jud. 6; Off. 12, 12).

21. Warnte Gott den Menschen vor dem Teufel ?

Das war zweifellos der Fall. Wir bemerken, daß Eva sich weigerte, den Baum auch nur zu berühren, obwohl Gott bloß verboten hatte, von seinen Früchten zu essen (3, 3). Die Frau war noch nicht erschaffen, als der Herr den Menschen schon vor der Sünde warnte (2, 17). Adam unterwies Eva. Dies zeigt, daß Gott sich den ersten Menschen gegenüber sehr deutlich ausgedrückt hatte.

22. Weshalb war Gottes Strafe über die Sünde so hart ?

Mit seinem bewußten Ungehorsam zeigte der Mensch deutlich, daß er einem anderen Herrn folgen wollte. Das war eine schwere Kränkung und Beleidigung des Höchsten. Adam und Eva wählten mit ihrem Handeln den Feind des Schöpfers. Durch dies schuldhaftes Verhalten wurden die göttlichen Maßstäbe ins krasse Gegenteil verkehrt. Das bedeutete eine Verspottung des Allmächtigen. Sein Widersacher wurde geehrt. Gehorsam gegenüber den Verführungen Satans ist auch heute das Wesen der Sünde. Jede Schuld kettet uns mit dem Teufel zusammen (Joh. 8, 44).

23. Starb der Mensch gleich nach Gottes Strafankündigung ?

In gewisser Weise ja. Er war sofort nach seiner Heiligkeit, Unschuld und Wahrhaftigkeit gestorben. Beschämung und Angst vor Gott waren die unmittelbaren Folgen. Adam log, indem er seiner Frau die Schuld gab. Von diesem Augenblick an brachte ihn jeder Schritt seinem Grab näher. Der Tod hatte Macht über den ganzen Menschen gewonnen.

24. Wie verhielt sich Gott weiter ?

Um seiner Heiligkeit willen strafte er den Menschen, doch zugleich wandte er sich ihm in Liebe zu. Er sagte nicht: 'Du hast dir dein Bett gemacht - nun sieh zu, wie du darin schläfst!' Stattdessen stellte er sich auf des Men-

schen Seite gegen des Menschen Feind. Gott sagte die Befreiung von der Sünde durch einen göttlichen Erlöser zu. Wir erkennen, wie Gnade im Mittelpunkt des göttlichen Tuns steht.

25. Haben alle auf Gottes Zusage vertraut?

Adam und Eva, Seth, Henoch und zweifellos auch eine große Menge anderer setzten ihre Hoffnung in die göttlichen Versprechungen. 1. Mose gibt uns eine Anzahl von Beispielen für diesen Glauben: Abels Opfer (4, 4 vergleiche Hebr. 11, 4), Henochs heiliges Leben (5, 24 vergleiche Hebr. 11, 5), die Einrichtung von Gottesdiensten (4, 26). - Andere verachteten Gottes Zusage. Kain "ging weg von dem Angesicht des Herrn" (4, 16). So ist er das Bild einer Welt, die den Glauben verweigert und des Herrn Liebe und Hilfe verwirft.

26. Welche Art von Kultur gedieh in Kains Lager?

Man konnte Glück und Wohlstand aus den Gütern der Welt herausholen. Oft geht es den Gottlosen gut. Durch alle Jahrhunderte sind Glaubende davon angefochten worden (Ps. 73, 3-12). Jesus sagte: "Die Kinder dieser Welt sind klüger als die Kinder des Lichts .." (Luk. 16, 8). Trotzdem gilt, daß die Tugenden der Heiden nicht mehr als 'gleißende Laster' sind.

27. Blieben die beiden Lager voneinander getrennt?

Nein, sondern allmählich verschmolzen sie durch Heirat miteinander (6, 1-4). Das war der Anfang vom Ende. Glaubende kommen immer in Schwierigkeiten, wenn sie die notwendige Absonderung von den Sünden ihrer Umwelt aufgeben (2. Kor. 6, 14-18). Die Kirche wird zerstört, wenn die Welt sich mit ihren Gewohnheiten in ihr breitmachen kann.

28. Was geschah daraufhin?

Eine äußerst gottlose, vergnügungssüchtige und unbelehrbare Generation wuchs heran. Noah baute die Arche und bezeugte Gott 120 Jahre lang, ohne auch nur einen einzigen zur Umkehr zu bewegen (6, 9 vergleiche Hebr. 11, 7).

29. Warum vernichtete Gott die Welt durch eine Flut?

Gott handelte wie ein Gärtner, der den kranken Bestand zerstört, um das Gesunde zu bewahren. Das Heil für die Welt konnte nicht mit derart gewalttätigen, halsstarrigen, rohen und bösen Leuten erreicht werden.

30. Haben die Wasser der Sintflut tatsächlich die ganze Erde bedeckt?

Die Bibel sagt es. Aber auch geologische Beobachtungen wie die Ablagerungen der Meeresmuscheln und Fossilien von Seetieren auf hohen Gebirgen zeigen, daß sogar die höchsten Gegenden mit Wasser bedeckt waren. Jedesmal, wenn wir einen Liter Benzin kaufen, bekommen wir einen Hinweis auf die Gewalt der Flut auf der Erde. Denn unsere Vorräte an Erdöl und Kohle sind auch nach Aussage der Naturwissenschaftler aus tierischem und pflanzlichem Leben entstanden, das von mächtigen Erdbewegungen zusammengedrückt und bedeckt wurde.

31. Warum verwirrte Gott in Babel die Sprachen?

Die Absicht der Menschen, sich zusammenzutun, stand im Gegensatz zu Gottes Bund mit Noah, nach dem die ganze Erde besiedelt werden sollte (9, 1-7). Durch die Zerstreuung machte Gott die menschliche Entscheidung zunichte, sich an einem Ort zu versammeln.

32. Weshalb zerstörte der Herr Sodom und Gomorra?

Ihre Bewohner waren geschlechtlich entartet (19, 5). Das Wort "Sodomiterei", das von deren lasterhaften Praktiken abgeleitet ist, wird für Homosexualität und andere schreckliche Verzerrungen gebraucht. Erdwälle nahe dem Toten Meer sind die Überreste jenes Städtegebiets, das Gott in einem Regen von Feuer und Schwefel vom Himmel vernichtete (19, 24-25). Der Apostel Paulus nennt bei der Beschreibung der Entartungen in Korinth die Regel, die bis zum heutigen Tag gilt, selbst im Blick auf Hollywood, Piggalle oder die Hamburger Reeperbahn: "Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen .." (Röm. 1, 18, 26-27). - Der Untergang der beiden Städte wird in der Bibel immer wieder als ernste Warnung erwähnt (5. Mose 29, 23; 32, 32; Jes. 1, 9-10; 3, 9; Am. 4, 11; Matth. 10, 15; Röm. 9, 29; 2. Petr. 2, 6; Jud. 7; Off. 11, 8).

33. Auf welchen anderen Wegen verfolgte Gott sein Ziel, uns zu erlösen?

- a) Indem er seine Erwählten im Glauben prüfte (22, 1-14; 31, 5-6; 32, 9-12, 24-30; 37, 33-34);
- b) durch Offenbarung, Wort und Erscheinung (15, 1, 5-7; 17, 15-22; 18, 17-33; 28, 12-15; 31, 11-16; 32, 1-2);

- c) durch Bund und Verheißung (13, 14-18; 15, 8-15; 17, 1-14; 22, 15-18; 26, 1-5);
- d) durch die Forderung, sich abzusondern (14, 22-24; 23, 17-20; 24, 1-9; 28, 6; 50, 24-25);
- e) mit besonderen Segnungen (26, 22-25; 39, 21-23);
- f) durch die gottesdienstliche Bindung seines Volkes an sich selbst (13, 4; 14, 18-20; 21, 33);
- g) durch die fortlaufende Erhaltung des "Samens der Verheißung", nämlich der Linie, aus der der Erlöser hervorgehen sollte (27, 28-29; 28, 3-4; 49, 8-12).

34. Welche Bedeutung hat das Studium von 1.Mose für uns ?

Es erfüllt uns mit tiefer Ehrfurcht vor Gott. Seine Heiligkeit und Macht sind die immer wiederkehrenden Themen dieses Buchs. Gott erschafft und erhält. Er hat das Recht und ist in der Lage, die Erde zu verfluchen und zu vernichten. Wer ihm gehorcht, steht unter seinem Segen; wer ihm ungehorsam ist, hat den Segen verwirkt. Gott ist größer, als wir uns je vorstellen können, wie sehr wir ihn auch fürchten und lieben mögen.

Die Methoden des Teufels, uns zu betrügen, sind bis zum heutigen Tag die gleichen: Zuerst veranlaßt er den Menschen, den Allmächtigen zu verniedlichen und ihn zu einem winzigen und schwachen Wesen zu machen; dann folgt von selbst, daß Gott wegen seiner Kleinheit und angeblichen Ohnmacht verachtet wird. Das 1. Buch Mose will uns wieder dahin führen, daß wir die Hoheit und Größe Gottes erkennen, daß wir ihn als den Herrn des Alls ansehen und in heiliger Ehrfurcht vor ihm leben: daß wir ihn am höchsten schätzen, am meisten lieben und bestmöglich dienen. Er hat seine Zusagen erfüllt, die er vorzeiten den Vätern gegeben hatte: mit der Sendung seines Sohnes Jesus Christus.

Abkürzungen der biblischen Bücher:

1. Mose	1. Buch Mose
2. Mose	2. Buch Mose
5. Mose	5. Buch Mose
Jos.	Josua
1. Kön.	1. Buch der Könige
Ps.	Psalmen
Jes.	Jesaja
Am.	Amos
Mal.	Maleachi
Matth.	Matthäus-Evangelium
Luk.	Lukas-Evangelium
Joh.	Johannes-Evangelium
Röm.	Römerbrief
1. Kor.	1. Korintherbrief
Gal.	Galaterbrief
2. Petr.	2. Petrusbrief
Hebr.	Hebräerbrief
Jud.	Judasbrief
Off.	Offenbarung des Johannes

DAS 1. BUCH MOSE
(Testbogen)

Name:

Anschrift:
.

Richtige Antworten:

Falsche Antworten:

1. Auf welche Weise ist das Weltall entstanden? _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
2. Weshalb ist es verkehrt zu meinen, daß für die Erschaffung der Welt mehr Zeit von Gott benötigt wurde? _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
3. Warum pflanzte Gott den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen in den Garten Eden? _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
4. Weshalb hat Gott den Menschen nicht so erschaffen, daß er nicht sündigen konnte? _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
5. Wie hat Gott den Menschen vor Satan und Sünde gewarnt? _ _ _
_ _ _ _ _
6. Warum hatte das Essen vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen so schlimme und verderbliche Folgen? _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
7. Was tat Gott, als die ersten Menschen dem Teufel gehorchten? _ _
_ _ _ _ _
8. Nenne einige Vorbilder und Hinweise auf Christus in 1. Mose: _ _ _
_ _ _ _ _

9. Wo finden wir in 1. Mose messianische Weissagungen? _ _ _ _ _

_ _ _ _ _

10. Nenne aus diesem Bibelbuch die Namen von drei Personen, die auf Gott vertrauten: _ _ _ _ _

Raum für weitere Ausführungen:

Herausgeber: LUTHERISCHE STUNDE,

**Lutherische Stunde e. V.
Christus für alle Völker
Postfach 1162
27363 Sottrum
Tel. 04264-2436**

Bibel-Fernkurse der Lutherischen Stunde:

Die Bergpredigt Jesu, Heft II - III (Hans-Lutz Poetsch), Best.-Nr. 4-70

Galaterbrief aktuell, Heft I - III (Hans-Lutz Poetsch), Best.-Nr. 4-48

Der Epheserbrief (Carl W. Berner), Best.-Nr. 4-49

Die Offenbarung des Johannes (Carl W. Berner), Best.-Nr. 4-66

Das 1. Buch Mose (Carl W. Berner), Best.-Nr. 4-01

Das Buch Josua (Christoph Horwitz), Best.-Nr. 4-06

Das Buch der Richter, Heft I + II (Christoph Horwitz), Best.-Nr. 4-07

Das Buch Esther (Christoph Horwitz), Best.-Nr. 4-17

Die Psalmen (Carl W. Berner), Best.-Nr. 4-19

Der Prophet Amos (Christoph Horwitz), Best.-Nr. 4-30

Der Prophet Jona (Christoph Horwitz), Best.-Nr. 4-32

Liebe Leserin, lieber Leser,

anbei erhalten Sie das / die gewünschten Bibelbegleitheft(e) der Lutherischen Stunde. Sie können den enthaltenen Fragebogen ausgefüllt an uns einsenden und erhalten Sie ihn dann korrigiert wieder zurück, zusammen mit einem entsprechenden Zertifikat.

Die Bibelbegleithefte eignen sich auch gut für gemeinsame Gruppenarbeiten im Hausbibelkreis, Frauen- oder Seniorenkreis usw. Gerne erhalten Sie dazu die benötigte Anzahl von Heften.

Außerdem gibt es inzwischen eine **neue Reihe "Die Bibel für heute erklärt"** von Dr. Horst Neumann (ehrenamtlicher Missionspfarrer und vormalige Direktor der Lutherischen Stunde) **zu Briefen des Neuen Testaments** (u. a. zum Römerbrief, Galaterbrief, Epheserbrief, 1. + 2. Timotheusbrief, 1. + 2. Thessalonicherbrief, Titusbrief, Philemonbrief, 1. Johannesbrief und Hebräerbrief).

Dieses unentgeltliche **Angebot wird ausschließlich durch Spenden finanziert**. Daher sind wir dankbar, wenn genügend Gaben eingehen, damit wir es weiterhin auf dieser Basis anbieten können.

Für Ihre **Spenden** erhalten Sie auf Wunsch nach Jahresabschluß eine **Zuwendungsbestätigung zur steuermindernden Vorlage beim Finanzamt**.

*Ihre Medienmission **Lutherische Stunde e. V.***

Postfach 11 62, D-27363 Sottrum, Tel. 0 42 64 - 24 36

e-Mail: info@lutherischestunde.de

www.lutherischestunde.de

Bankverbindung: Konto Nr. 105 330 200 bei der Volksbank Sottrum BLZ 291 656 81

In der Schweiz: Kto.Nr. 1132-0488.895 bei der Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 84-1-5